Ernst Göhner

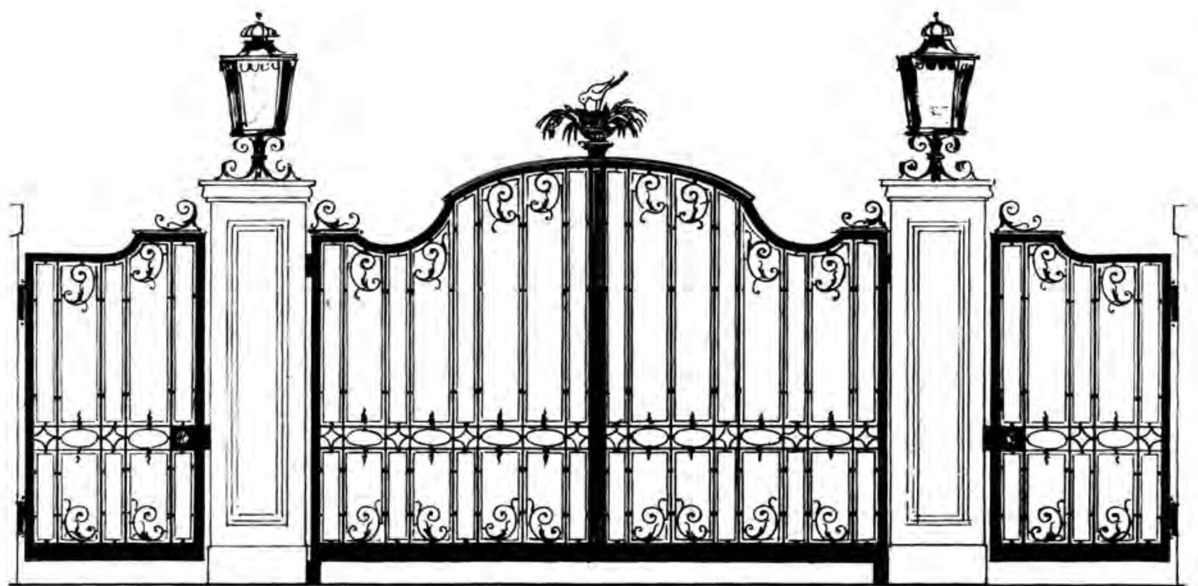
28. Februar 1970

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Am heutigen Tage feiert unser Herr Ernst Göhner seinen 70. Geburtstag. Als gemeinsames Geschenk aller Mitarbeiter seiner Unternehmungen wird ein schmiedeisernes Tor am Haupteingang zu Gut Aabach in Risch angebracht und dem Jubilar ein Gratulationsbrief überreicht, dessen Abbildung Sie hier eingelegt finden.

Die zu diesem Anlass der Presse übergebenen Informationen möchten wir Ihnen nachstehend ebenfalls zur Kenntnis bringen, da jeder von Ihnen durch persönlichen Einsatz an seinem Arbeitsplatz zu diesem Erfolg beigetragen hat.

ERNST GOEHNER AG
EGO WERKE AG
BAUWERK AG
USINES EGO SA
BURREG AG
BARTELS-WERKE GmbH
IBUS-WERKE GmbH
ERNST GOEHNER KG



Sehr verehrter, lieber Herr Göhner,

28. Februar 1970

Wir alle, Ihre Mitarbeiter im In- und Ausland, sind heute mit unseren Gedanken bei Ihnen und wünschen Ihnen von Herzen einen mit viel Freude gesegneten Geburtstag.

Wir wünschen Ihnen auf Ihrem weiteren Lebensweg noch viele Jahre bester Gesundheit. Mögen Sie auch weiterhin Freude und Genugtuung empfinden über das, was Sie in harter, unermüdlicher Arbeit geschaffen haben und mit immer noch ungebrochener Energie erhalten und ausbauen.

Wir danken Ihnen an diesem Jubiläumstage auch für die grossen sozialen Leistungen, die Sie in Ihrer langjährigen Unternehmertätigkeit in unseren Unternehmungen erbracht haben, und auch dafür, dass Sie stets besorgt sind, diese Für- und Vorsorge für uns immer noch weiter auszubauen.

Als äusseres bescheidenes Zeichen unseres Dankes und der Anerkennung unsererseits für das, was Sie für uns getan haben, wollen Sie das neue Eingangsportal zu Gut Aabach als unser Geburtstagsgeschenk entgegennehmen.

Wir grüssen Sie dankbaren Herzens
Ihre Mitarbeiter der Firmen

ERNST GÖHNER AG — EGO WERKE AG

BURREG AG — BARTELS-WERKE GMBH

BAUWERK AG — USINES EGO SA

IBUS-WERKE GMBH — ERNST GÖHNER KG



Ernst Göhner

Ernst Göhner, Bürger von Zürich, wurde dort als fünftes von sechs Kindern des Schreinermeisters Gottlieb Göhner-Schwenninger am 28. Februar 1900 geboren.
Sein Werdegang und die von ihm bzw. seinen Unternehmungen erbrachten Leistungen sind nachstehend umschrieben.

Da seine unternehmerische Tätigkeit sehr vielseitig ist, werden der besseren Uebersicht wegen die nachfolgenden Ausführungen nach den Unternehmungsgruppen, in welchen Ernst Göhner Interessen hat oder hatte, aufgeteilt.

Die Zelle der Entwicklung der Göhner-Unternehmungen bildete sich, als der Vater von Ernst Göhner 1890 in einem Mietlokal an der Wildbachstrasse in Zürich 8 eine Schreinerwerkstätte eröffnete, die später in eine eigene Liegenschaft an der Hallenstrasse 15/17 in Zürich 8 verlegt wurde. Als 1920 der Vater starb, übernahm - kaum die Schreinerlehre beendigt - der erst 20jährige Ernst Göhner das damals 6 Arbeiter beschäftigende Einzelunternehmen.

Früh erkannte Ernst Göhner, dass die Zukunft der Holzbearbeitung in der Rationalisierung liegt. Er verfolgte deshalb das Ziel, die zahllosen Fensterformen und -formate auf wenige einheitliche Typen zu beschränken, um die Fabrikationsmethoden zu vereinfachen und die Produktion zu steigern. Dank dieser Weitsicht und Initiative konnte er so das kleine Geschäft weiter ausbauen. Als dieses der Nachfrage nicht mehr genügen konnte, beteiligte sich Ernst Göhner 1925 an der bereits seit 1849 bestehenden Bauschreinerei, Fenster- und Möbelfabrik Geisser & Co. in Altstätten SG. 1932 erwarb Ernst Göhner dieses in Türen- und Fensterfabrik AG (Tufa AG) umbenannte Unternehmen, das seit 1962 die Firmenbezeichnung 'Ego Werke AG' trägt.

Die Ego Werke fabrizieren heute nach neuesten Erkenntnissen und nach rationellsten Methoden in neuen Fabrikanlagen die von Ernst Göhner bereits ab 1928 genormten Fenster und Türen sowie Innenausbauten. Die Normierung dieser Bauteile, die Ernst Göhner zwecks dauernder Vollbeschäftigung seiner Unternehmungen, ebenso aber auch im Bestreben, das Bauen und damit das Wohnen zu verbilligen, im schweizerischen Baugewerbe einführte und mit Erfolg durchsetzte, ist heute daraus nicht mehr wegzudenken.

Diesem Ziele diente auch das 1956 aufgebaute Werk in Villeneuve VD, das seit 1967 den Namen 'Usines Ego SA' trägt.
Dort werden neben den Normfenstern für die welsche Schweiz alle Spezialfenster aus Holz und Metall sowie Metallfassaden produziert.

Seit 1958 ist dem Werk Altstätten auch eine Kunststoff- und Spritzgussabteilung angegliedert, in welcher für den Eigenbedarf (insbesondere Beschlägeteile) wie auch für die chemische und die Apparate-Industrie auf modernen Pressen Präzisionsteile gefertigt werden.

Die Ego-Unternehmen Altstätten/Villeneuve vertreiben ihre Produkte über ein eigenes Filialnetz in 12 Schweizerstädten, von wo aus auch die Anschlagsarbeiten auf den Bauten durch eigene Anschläger disponiert und geleitet werden.
Dank ihrem hohen Rationalisierungs- und Fertigungsstandard sind die Ego Werke auch in der Lage, mit ihren Produkten in den EFTA- und EWG-Ländern mit Erfolg zu konkurrieren.
In den beiden Ego Werken mit den Filialen werden zur Zeit rund 650 Personen beschäftigt.

Ein weiteres Unternehmen, das von Ernst Göhner aufgebaut wurde, ist die Bauwerk AG in St. Margrethen SG, die vor allem durch das BW-Mosaikparkett bekannt geworden ist.

Ernst Göhner hatte bereits 1934 in seiner Fensterfabrik in Altstätten die Parkettfabrikation aufgenommen, um in der damaligen Krisenzeit die Fabrikationsanlagen besser auszulasten. 1944 verlegte er diesen Betriebszweig nach St. Margrethen, wo seither durch die 1947 gegründete Bauwerk AG das BW-Parkett (Mosaik-, Filet-, Damo-, Moella- und Intarsiendessins) hergestellt wird.

Die Bauwerk AG hat sich in der Folge stark ausgedehnt und nimmt heute in der Branche im In- und Ausland eine führende Stellung ein. Dies wurde möglich, indem alle Produkte und Verfahren durch eine eigene, modernst eingerichtete und in der europäischen Holzindustrie einzig dastehende Forschungsstätte nach chemischen, holztechnologischen und technischen Gesichtspunkten entwickelt werden.

Auf Grund dieser Forschungen werden in eigenen Konstruktionsbüros und Maschinenabteilungen patentierte Parkettfabrikationsautomaten gebaut, die eine weitgehend automatisierte Parkettherstellung erlauben. Mit dem Parkett werden auch entsprechende, selbst entwickelte Versiegelungsmittel und Verlegungsleime produziert.

Diese Expansion der Bauwerk AG führte dazu, dass sie sich in der Schweiz einen grossen Marktanteil auf dem Parkettsektor erwerben konnte und durch Gründung von Fabriken im Ausland, durch Verkauf ihrer Maschinen und durch Vergebung von Lizenzen für ihre Fabrikationsverfahren in ca. 30 Ländern vertreten ist.

Die Kapazität der von der Bauwerk im In- und Ausland aufgestellten Maschinen erlaubt eine jährliche Parkettproduktion von rund 10 Mill. m2.

Seit zwei Jahren hat die Firma auch sämtliche anderen Bodenbeläge, wie Tufting-, Web- und Nadelfliesteppiche, Kunststoffbeläge in PVC, Vinylasbest und Plasticfilz in ihr Verkaufsprogramm aufgenommen.

Ein Teil der vorgenannten Textilbodenbeläge wird durch die 1969 erworbene Schweizerische Teppichfabrik Ennenda AG, Ennenda, bzw. Textilwerke AG, Zürich, hergestellt und vertrieben.
Die Bauwerk-Unternehmen in der Schweiz beschäftigen rund 550 Personen.

Anfangs der sechziger Jahre dehnte Ernst Göhner seine Holzinteressen im Ausland weiter aus, indem er zwei bedeutende Unternehmen der deutschen Holzindustrie erwarb, nämlich:

Die Bartels-Werke GmbH, Langenberg/Westfalen, ein seit über 80 Jahren bestehendes Unternehmen, das rund 1200 Arbeitnehmer beschäftigt.
Die Bartels-Werke vereinigen in sich:

- ein Messerfurnierwerk, in welchem europäische und afrikanische Massen-, Bunt- und Edelfurniere gemessert werden;
- ein Möbelwerk, das moderne und Stilmöbel eines gehobenen Genres produziert. Die Bartels-Möbel werden in Deutschland, aber auch im EFTA- und EWG-Raum vertrieben;
- ein Sperrholzwerk, in welchem Furnierplatten, Tischlerplatten, Türen und überfurnierte Spanplatten produziert werden. Dem Sperrholzwerk ist eine in der holzreichsten Gegend Deutschlands, in Spiegelau (Bayrischer Wald) gelegene Sägerei und ein Fichtenschälwerk angeschlossen.

Die Ibus-Werke GmbH, Lüneburg (früher J. Brüning & Sohn AG) wurden 1848 gegründet und beschäftigen rund 600 Arbeitnehmer.
Die Ibus-Werke produzieren Tischlerplatten, Multiplexplatten, Güterwagenplatten, Bootsbauplatten, Allwetterplatten, Betonschalungsplatten, Türen. 1962 wurde dem Unternehmen ein Spanplattenwerk angegliedert, das heute zwei vollautomatisierte Fabrikationsstränge besitzt.

Der tägliche Ausstoss der Sperrholz- und Spanplattenanlagen von Bartels / Ibus beträgt zur Zeit ca. 500 m3 Sperrholz, 400 m3 Spanplatten und ca. 1600 Türen, bei einem täglichen Rohholzeinsatz von 1800 fm.
Die beiden Werke zusammen zählen somit zu den bedeutenden Holzplattenproduzenten Europas.

Schon früh im Leben Ernst Göhners nahm die Bautätigkeit einen hervorragenden Platz ein.
Bald nach der Uebernahme des väterlichen Holzbetriebes erkannte er die enge Verflechtung und die Möglichkeiten, welche zwischen seiner Tätigkeit als Schreiner und derjenigen des Baugewerbes liegen. Ernst Göhner entschloss sich deshalb, sein eigener Bauherr zu werden, weil er damit alle Aufträge für Türen, Fenster und Innenausbau an die eigene Werkstatt vergeben und die unzähligen Türen- und Fenstergrössen und -formate noch besser und leichter auf wenige einheitliche Typen beschränken konnte. So gelang es ihm auch, der Fensterfabrikation und Bauschreinerei während des ganzen Jahres einen ausgeglichenen Beschäftigungsgrad zu sichern.

Ernst Göhner ist seit 1922 - zuerst mit seiner Einzelfirma und seit 1935 mit der in diesem Jahr gegründeten Ernst Göhner AG - als bedeutender Bauproduzent, sei es als Bauherr oder als Generalunternehmer, im In- und Ausland tätig, wobei neben Wohnbauten auch grosse Industrie-, Warenhaus-, Geschäftshaus- und sonstige Spezialbauten ausgeführt werden.

So erstellte die Ernst Göhner AG z.B. im Jahre 1942 von den 3538 in der Schweiz gebauten Wohnungen deren 576. 1944/1945 betrug der Anteil ungefähr ein Sechstel der schweizerischen Wohnbautätigkeit. 1946 - 1948 baute eine Tochtergesellschaft der Ernst Göhner AG den 'Claridenhof', das damals grösste Geschäftshaus der Schweiz.

In Kanada wurden 1954-1956 für einen Investment Trust für rund 60 Mill. Fr. Wohnbauten erstellt. In München wurde das grosse Geschäftshaus 'Bayerhof' gebaut.
In jüngster Zeit baut die Ernst Göhner AG das Fernsehstudio Zürich und - als Planungsbüro - das Fernsehstudio Ljubljana.

Die gewonnenen Erkenntnisse der Vorteile aus der Normierung der Fenster, Türen und im Innenausbau, wie auch aus der langjährigen Bautätigkeit als eigener Bauherr und Generalunternehmer, die bereits eine erhebliche Verbilligung und andere Vorteile im Bauen brachten, veranlassten Ernst Göhner 1944-1946, Mittel und Wege zu suchen, um die Baurationalisierung noch weiter zu treiben. 1947 wurden in Zürich die ersten vorfabrizierten Mehrfamilienhäuser nach dem SGS-Verfahren (System Göhner-Schindler) erstellt. Bis 1950 wurden vor allem in den vom Krieg heimgesuchten Ländern England, Frankreich und Belgien mehrere tausend Wohnungen durch Lizenznehmer nach dem SGS-Verfahren gebaut.

Ernst Göhner verfeinerte die Bauweise der Vorfabrikation unter dem Begriff 'Elementbau' konsequent weiter, indem laufend die neuesten technischen Erkenntnisse, vor allem auch auf dem Gebiete der vorfabrizierten Betonelemente, ausgewertet und nutzbar gemacht wurden. Diese Entwicklung führte 1965, zusammen mit der Firma Losinger & Co. AG, Bern, zur Gründung der Igeco AG für industrielles Bauen, Volketswil.

Die Igeco AG Volketswil fabriziert einen Grossteil der Betonelemente für die gegenwärtige, jährlich ca. 1200 Wohnungen umfassende Bauproduktion der Ernst Göhner AG.

Für die Bewältigung eines solchen Bauvolumens musste Ernst Göhner auch neue Methoden für die Landbeschaffung, Erschliessung und Bau-

reifmachung entwickeln. Konsequent konzentriert er sich deshalb auf die grosszügige Erschliessung neuer Siedlungsgebiete, wo dann Grossüberbauungen nicht mehr wie früher gestreut, sondern mit Schwerpunktbildungen geplant und ausgeführt werden.
Diese Bauweise kann die Infrastruktur einer Gemeinde oder sogar einer Region ändern, aber sie erleichtert der öffentlichen Hand auch die Planungen für Strassen, Kanalisationen, öffentliche Gebäude usw. und trägt damit zu gezielten und meistens auch reduzierten Ausgaben der Gemeinde- und Staatsmittel bei.
Die Gemeinden Volketswil, Greifensee, Fällanden, Regensdorf und andere des Glatt- und Furttales - wo sich die Bautätigkeit von Ernst Göhner zur Zeit besonders konzentriert - haben durch ihre positive Haltung diese Bestrebungen unterstützt.
In Regensdorf ging Ernst Göhner sogar noch einen Schritt weiter, indem er auf eigenes Risiko die Erstellung eines Dorfzentrums mit Hotel, Gemeindesaal, Hallenschwimmbad und Einkaufszentrum übernahm.

Seit kurzem bemüht sich Ernst Göhner, auch dem Wohnungseigentum zum Durchbruch zu verhelfen, Er hat zu diesem Zweck geräumige, komfortable Wohnungen zu erschwinglichen Preisen entwickelt, die allen Qualitätsansprüchen genügen.

Eine in solchem Ausmass betriebene Landbeschaffung und Bautätigkeit verlangt von der Finanzierungsseite her bedeutende Mittel. Aus diesem Grunde hat sich die Ernst Göhner AG anfangs 1968 am Aktienkapital der Stadt/Land Immobilien AG, Zürich, die der Schweizerischen Kreditanstalt nahesteht, beteiligt.

Die Ernst Göhner AG und deren Tochtergesellschaften besitzen heute im In- und Ausland grosse und wertvolle Landreserven, die eine kontinuierliche Bautätigkeit in immer grösserem Ausmasse sicherstellen.

Seit Beginn seiner Bautätigkeit hat Ernst Göhner für rd. 1,5 Milliarden Franken Bauten als eigener Bauherr, im Werkvertrag oder als Generalunternehmer erstellt.
Diese Neubauten werden durch eine eigene, der Ernst Göhner AG angegliederte Liegenschaftenverwaltung erstvermietet und teilweise auch für die Rechnung der Käufer weiterverwaltet.

Ziel der von Ernst Göhner mit aller Konsequenz in Landbeschaffung, Planung und Ausführung betriebenen Bautätigkeit ist die Erstellung preiswerter und qualitativ guter Bauten mit erschwinglichen Mietzinsen. Er erfüllt damit in der heutigen Zeit ein volkswirtschaftliches Erfordernis.

Der letzte Weltkrieg hat mit aller Deutlichkeit gezeigt, wie wichtig die Hochseeschiffahrt für die Versorgung unseres an Rohstoffen und Nahrungsmitteln armen Landes ist.
Der Bundesrat hat deshalb die schweizerische Wirtschaft und die Finanzkreise immer wieder auf die Notwendigkeit von Investitionen auch in diesem Wirtschaftszweig hingewiesen.

1950 begann Ernst Göhner sich für die Hochseeschiffahrt zu interessieren. Damals beteiligte er sich mit 50% an der Reederei Zürich AG. Der andere Partner war der Migros-Genossenschafts-Bund.
1958 und in den folgenden Jahren erwarben Ernst Göhner und die Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon Bührle & Co. mit je 49,25% die Alpina Reederei AG, Basel, welche zur Zeit vier Hochseeschiffe mit einer Gesamttonnage von rund 37 000 Tonnen teils in der Linienschiffahrt, teils in der Trampschiffahrt unter Schweizerflagge im Einsatz hat.
Zwei weitere Hochseeschiffe von je 15 000 Tonnen hat die Alpina Reederei AG im Bau. Diese Schiffe werden im Herbst 1970 und im Frühjahr 1971 in Betrieb genommen.

Mit 50% ist Ernst Göhner an einer dänischen Gesellschaft interessiert, die zwei moderne Spezialschiffe für Uebersee-Tiertransporte betreibt.

Ernst Göhner war auch einmal sehr aktiv in der Automobilbranche tätig. Zu diesen Interessen kam er, als in der Zeit zwischen 1930-1936 die Wirtschaftskrise keine Vollbeschäftigung seines Altstätter Holzbetriebes erlaubte. Für den Import von Automobilen bestanden damals behördliche Vorschriften, die stark gelockert wurden, sofern 50% inländischer Arbeit daran geleistet wurden.
Ernst Göhner bewarb sich daher bei der Auto Union, um im Betrieb seines Altstätter Unternehmens die damals teilweise aus Sperrholz bestehenden Karosserien der DKW-Wagen fabrizieren und montieren zu können. 1936 übernahm er dann auch den Vertrieb dieser Autos unter der Firma Automobilwerke Holka AG (Holka = Holzkarosserie).

Durch diese Vorkriegsverbindung mit der Auto Union konnte gleich nach dem Zweiten Weltkrieg dank der Hilfe von Ernst Göhner die Auto Union GmbH, die früher ihren Sitz in der heutigen Ostzone hatte, in Westdeutschland wieder aufgebaut werden. Die Auto Union konnte damit bald nach Kriegsende rund 10 000 Arbeitern und Angestellten Arbeit und Verdienst bieten. Bis 1958 besass Ernst Göhner eine sehr wesentliche Beteiligung an diesem Unternehmen.
Die Firma Holka AG blieb bis 1966 Generalvertreterin für die Schweiz der Auto Union GmbH und verkaufte von 1949 bis 1966 ca. 30 000 Wagen dieser Marke.

Im Zusammenhang mit dem Aufbau der Auto Union in Westdeutschland und der Holka AG in der Schweiz baute Ernst Göhner zusammen mit einem südafrikanischen Partner seit 1954 auch die Generalvertretung der Auto Union in Südafrika auf. 1958 übernahm diese Gesellschaft - die United Car and Diesel Distributors (Pty) Limited, Pretoria, ebenfalls die Generalvertretung für die Daimler Benz Erzeugnisse.

Da auf Grund der Vorschrift der südafrikanischen Gesetzgebung ca. 50% eines Automobils im Lande selbst herzustellen sind, erwarb die Generalvertriebsgesellschaft 1962 ein Montagewerk, in welchem jährlich rund 10 000 Personenwagen und 2 000 Lastwagen montiert werden.

Während Ernst Göhner sich von seinen Beteiligungen bei der Auto Union und bei der Holka trennte, besitzt er noch ca. 25% an den südafrikanischen Unternehmungen. Seine weiteren Partner sind dort die Daimler Benz AG, Stuttgart, und eine südafrikanische Banken- und Versicherungsgruppe.

Die vorausgehenden Ausführungen zeigen immer wieder, dass Ernst Göhner aus Gründen der Risikoabsicherung bestrebt ist, seine Interessen nach branchenmässigen und geographischen Gesichtspunkten zu verteilen. Diese Ueberlegungen führten dazu, dass Ernst Göhner auch Beteiligungen im Lagerhaus- und Speditionswesen einging.

Mit der Zürcher Lagerhaus AG als Partner baute Ernst Göhner seit 1958 ein Lagerhaus- und Speditionsunternehmen in Los Angeles auf, das zu den modernen Unternehmen dieser Branche in Südkalifornien gehört. Dieses Unternehmen ist unter dem Namen Interamerican Star Group bekannt. Zum Geschäftsbereich gehören der Betrieb von öffentlichen Lagerhäusern (Umschlag, Lagerung und Verteilung) und die Durchführung von internationalen Transporten auf dem Land-, Luft- und Seeweg.

Mit dem Erwerb einer wesentlichen Beteiligung an der Panalpina Welttransport AG, Basel, im Jahre 1969 ging Ernst Göhner in seinen Beteiligungsinteressen in der Lagerhaus- und Speditionsbranche noch einen grossen Schritt weiter. Die Panalpina ist nämlich eine der be-

deutenden, weltweiten Speditionsorganisationen mit schweizerischem Charakter, die ca. 50 Beteiligungsfirmen in ungefähr 20 europäischen und überseeischen Ländern lenkt und koordiniert.

Die industrielle Tätigkeit Ernst Göhners erstreckte sich in seiner langjährigen unternehmerischen Laufbahn noch auf verschiedene andere Gebiete, aus denen er sich in der Zwischenzeit aber wieder zurückgezogen hat. Erwähnt seien:

- Metallverarbeitende Industrie
- Kosmetisch-pharmazeutische Industrie
- Hotellerie
- Petrochemische Industrie
- Hoch- und Tiefbau

Neben seinen eigenen Gesellschaften ist Ernst Göhner im Verwaltungsrat mehrerer in- und ausländischer Gesellschaften vertreten, unter anderem bei der Schweizerischen Bodenkredit-Anstalt Zürich, bei der Schweizerischen Schiffshypothekenbank Basel, bei der Handelsgesellschaft für Daimler Benz Erzeugnisse AG Zürich, bei der Schweizerischen Reederei AG Basel, bei der Produktion AG Meilen usw.

Auch für die fernere Zukunft hat Ernst Göhner bereits vorgesorgt, damit das von ihm Geschaffene in seinem Geiste weitergeführt und ausgebaut werden kann. Er errichtete mit der Zweckbestimmung, einmal seine Universalerbin zu werden, die 'Familienstiftung Aabach', die 1960 in 'Stiftung Aaborn' und 1969 in 'Ernst Göhner Stiftung' umbenannt wurde. Der Sitz der Stiftung ist in Risch ZG.

Ernst Göhner hat an die Stiftung bereits seit Jahren sehr bedeutende Schenkungen gemacht. Die geschenkten Werte haben bis 31. 12. 1969 einen Steuerwert von rund Fr. 48.000.000.-- erreicht.

Der Zweck der Stiftung ist in den Satzungen wie folgt umschrieben:

1. Ausrichtung von Zuwendungen an:

   - Personen, die dem Stifter, der Stiftung und den Unternehmungen, an denen der Stifter und die Stiftung einzeln oder zusammen mehrheitlich beteiligt sind, oder die den im Dienste stehenden oder ehemaligen Angestellten und Arbeitern dieser Unternehmungen nahestehen,

   - weitere Personen, die einer Unterstützung bedürfen.

2. Die Unterstützung von:

   - kulturellen, wissenschaftlichen und sozialen Institutionen, öffentlichen und privaten Ausbildungsstätten des Handwerks, des Geistes und der Künste, begabten jungen Menschen aller Berufe zur Weiterausbildung, Forschungen, die dem allgemeinen Wohle dienen.

3. Die Förderung von Bestrebungen zur Erhaltung der Bergbevölkerung, von Bestrebungen des Natur- und Heimatschutzes zur Erhaltung von historisch oder künstlerisch wertvollen Bauwerken, historischen Stätten, Naturschutzgebieten und Naturdenkmälern, sowie von Bestrebungen des Tierschutzes.

4. Die wirtschaftliche Verwaltung des Stiftungsvermögens durch unternehmerischen Massnahmen aller Art, die der Erhaltung und dem Auf- und Weiterausbau der Vermögenswerte dienlich sind.

Darüber hinaus hat Ernst Göhner in den letzten fünfzig Jahren für die soziale Sicherung der Belegschaften seiner Unternehmungen ein Kapital von ca. 25 Mill. Fr. in Fürsorgeeinrichtungen bereitgestellt.

Die Leistungen für gemeinnützige Zwecke aller Art, welche durch die Ernst Göhner Stiftung und durch seine Unternehmungen jährlich erbracht werden, sind bedeutend. So erhielten Spitäler, Studentenheime und andere Institutionen, die dem Wohle der Allgemeinheit dienen, seit Jahren namhafte Zuwendungen.
In seinen Richtlinien für die Führung der Stiftung und die später durch die Stiftung zu erfüllenden sozialen Aufgaben hat Ernst Göhner festgelegt, dass ein ansehnlicher Prozentsatz des jährlichen Reinertrages sozialen Werken und Vorhaben zugeführt werden muss. Dadurch ist bestimmt, dass neben den Arbeitnehmern von Ernst Göhner auch die Allgemeinheit an dem erarbeiteten Ertrag seiner Unternehmungen teilhaben soll.

1. Ego Werke AG, Altstätten, inkl. Usines Ego SA, Villeneuve

Aktienkapital	rd.	Fr.	5.700.000
Umsatz 1969	rd.	Fr.	33.000.000
Belegschaft	rd.		650
Grundstückfläche	rd.	m2	65 000

2. Bauwerk AG, St. Margrethen

Aktienkapital		Fr.	1.000.000
Offene Reserven		Fr.	2.265.000
Umsatz 1969 (Schweiz + Oesterreich)	rd.	Fr.	41.000.000
Belegschaft	rd.		550
Grundstückfläche	rd.	m2	80 000

3. Bartels-Werke GmbH, Langenberg/Westf.

Gesellschaftskapital		DM	8.000.000
Offene Reserven		"	5.500.000
Umsatz 1969	rd.	"	70.000.000
Belegschaft	rd.		1 200
Grundstückfläche inkl. Werk Spiegelau	rd.	m2	175 000

4. Ibus-Werke GmbH, Lüneburg

Gesellschaftskapital		DM	6.000.000
Offene Reserven		"	3.150.000
Umsatz 1969	rd.	"	55.000.000
Belegschaft	rd.		620
Grundstückfläche	rd.	m2	117 000

5. Ernst Göhner AG, Zürich

Aktienkapital		Fr.	10.000.000
Offene Reserven		Fr.	30.000.000
Umsatz 1969 inkl. Baugesellschaften		Fr.	120.000.000
Belegschaft	rd.		200

6. Alpina Reederei AG, Basel

Aktienkapital		Fr.	3.000.000
davon 50 % Beteiligung			
Eingefahrene Frachten 1969	rd.	Fr.	14.000.000
Belegschaft auf Hochseeschiffen	rd.		160
davon rd. 80 % Schweizer			

7. United Car and Diesel Distributors (Pty) Limited, Pretoria

Gesellschaftskapital	rd.	Fr. 10.500.000
davon rd. 25 % Beteiligung		
Offene Reserven	rd.	Fr. 40.000.000
Umsatz 1969	rd.	Fr. 230.000.000
Belegschaft	rd.	1 600

8. Interamerican Star Group, Los Angeles

Gesellschaftskapital	rd.	$ 315.000
davon 40% Beteiligung		

9. Panalpina Welttransport AG, Basel

Aktienkapital		Fr. 7.000.000
davon 40% Beteiligung		

10. Ernst Göhner Stiftung, Risch

Versteuertes Stiftungskapital Ende 1969	rd.	Fr. 48.000.000